

Das Handschuhsheimer Feld – ein schützenswertes Gebiet mit hoher bioklimatischer Bedeutung

von Heinz Delvos

Während das Klima in der freien Landschaft weitgehend von natürlichen Gegebenheiten abhängig ist, bildet sich in Stadtlandschaften ein durch Bauwerke beeinflusstes Klima aus, das Stadtklima. Jede Bebauung beeinflusst die einzelnen Klimaelemente. Die wesentlichen Ursachen, die zur Ausbildung eines eigenen Stadtklimas führen, liegen in der weitreichenden Veränderung des Wärmehaushaltes und des örtlichen Windfeldes. Hinzu kommt eine starke Anreicherung der Stadtluft mit Schadstoffen z.B. von Verkehr.

Laut Stadtklimagutachten 2015 befindet sich das Stadtgebiet von Heidelberg im klimaökologischen Belastungsgebiet „Ballungsraum Rhein-Neckar“. Der Raum Heidelberg zeichnet sich durch eine hohe Wärmebelastung in den Sommermonaten, eine hohe Zahl schwachwindiger Wetterlagen und eine große Inversionshäufigkeit aus. Im Zuge des erwarteten Klimawandels und der damit verbundenen Klimaerwärmung wird auch in Heidelberg die bioklimatische Belastung weiter zunehmen.

Nun ist geplant, das im Südwesten des Handschuhsheimer Felds gelegene ca. 10 ha große vegetationsgeprägte Gewann Hühnerstein zu bebauen. Es stellt sich daher die Frage, welche bioklimatischen Auswirkungen eine Bebauung dieser Fläche auf die ohnehin belasteten angrenzenden Siedlungsgebiete hätte. Antworten hierzu liefert das Stadtklimagutachten von 2015.

Das [Stadtklimagutachten 2015](#) hat die klimaökologischen Funktionen der Stadtteile von Heidelberg analysiert und methodisch in Wirkungsräume und Ausgleichsräume gegliedert.

Ausgleichsraum: Kaltluft produzierende, unbebaute und vegetationsgeprägte Fläche, die an einen Wirkungsraum angrenzt oder mit diesem über eine Leitbahn verbunden ist.

Wirkungsraum: Siedlungsraum, der bioklimatisch und/oder lufthygienisch belastet ist und an einen oder mehrere Ausgleichsräume angrenzt oder über Leitbahnen an eine solche angebunden ist. Die Zufuhr von Kaltluft aus einem Ausgleichsraum kann zu einer Verminderung der Belastung beitragen.

Laut Stadtklimagutachten handelt es sich beim Handschuhsheimer Feld um einen wichtigen Ausgleichsraum für Heidelberg. Ein Teil des nördlichen Stadtbereichs profitiert von Luftströmungen aus diesem Bereich. Kaltluft aus dem Odenwald überströmt Handschuhsheim und dringt über die ebene Fläche des Handschuhsheimer Feldes ungestört bis nach Wieblingen vor. Aus dem Nordwesten tritt bei austauscharmen Wetterlagen in der zweiten Nachthälfte eine rheingrabenspezifische Strömung auf, die die örtlich entstehende Kaltluft in Richtung Handschuhsheim / Neuenheim und Uni-Campus transportiert und hier die nächtliche Abkühlung verstärkt. Die Fläche des Handschuhsheimer Feldes grenzt an die Wirkungsräume und damit an bioklimatisch belastete Siedlungsgebiete. Die stadtklimatische Bedeutung des Handschuhsheimer Feldes ist laut Klimagutachten als hoch zu bewerten. Für die Frischluftzufuhr der nördlichen Stadtteile Heidelbergs ist das Handschuhsheimer Feld von wesentlicher Bedeutung. Die Eigenschaft des Handschuhsheimer Feldes als wenig versiegelte Ausgleichsfläche muss unbedingt erhalten bleiben, damit die positiven Einflüsse auf die Bereiche benachbarten Bereiche nicht zu sehr gestört werden. Eine blockierende Bebauung würde die Frischluftzufuhr in diese Bereiche behindern.

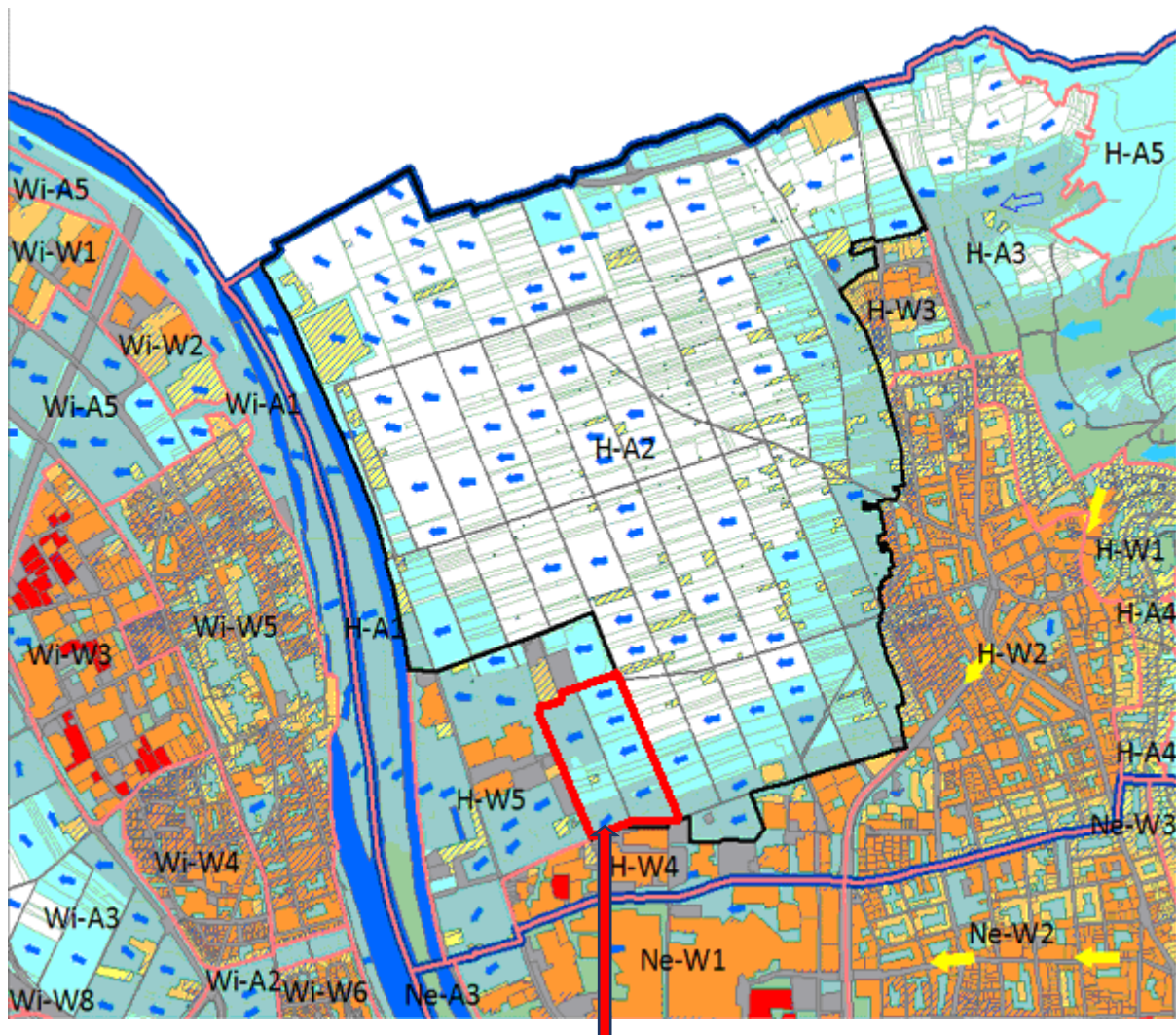
Das südwestlich gelegene Gebiet des Handschuhsheimer Feldes liegt zwischen dem offenen Bereich des Handschuhsheimer Feldes und dem Neckar. Hier sind neben Sportanlagen und einigen Bürobauten vor allem Grünflächen zu finden. Im südwestlichen Teil des Handschuhsheimer Feldes befindet sich das Gewann Hühnerstein, das unmittelbar an die Bebauung des Neuenheimer Feldes grenzt und nach den Plänen des Landes Baden-Württemberg bebaut werden soll. Das gesamte Gebiet ist eine große vegetationsgeprägte Fläche, die ein eigenes Kleinklima entwickelt und darüber hinaus von den Kaltluftströmen des Handschuhsheimer Feldes profitiert. Für den Luftaustausch zwischen dem Handschuhsheimer Feld und den südlich und westlich angrenzenden Siedlungsgebieten haben die großen Vegetationsflächen in diesem Gebiet eine erhebliche Bedeutung. Zwischen dem Handschuhsheimer Feld und den südlich und westlich angrenzenden Wirkungsräumen sollte der Luftaustausch nicht durch weitere bauliche Nachverdichtungen gestört werden.

Der südlichste Bereich des Handschuhsheimer Feldes, nördlich der Straße "Im Neuenheimer Feld", gehört zum Uni-Campus. Dieser Bereich bildet zusammen mit dem weiter südlich angrenzenden Siedlungsgebiet in Neuenheim eine Einheit. Die Fläche ist zwar relativ moderat bebaut, dennoch gibt es viele versiegelte Freiflächen zwischen den Gebäuden. Dies hat zur Folge, dass sich der Wirkungsraum tagsüber aufheizt. Das unmittelbar angrenzende Handschuhsheimer Feld sorgt dafür, dass tagsüber Luftströmungen aus nordwestlicher Richtung in den bebauten Bereich vordringen können, da der Gebäudeabstand relativ groß ist. Nachts können Ausläufer des Neckartälers in den Bereich eindringen, die jedoch recht warme Luft aus dem östlichen Stadtgebiet herantransportieren. In der zweiten Nachthälfte profitiert der Wirkungsraum von kühlenden Ausgleichsströmungen aus dem Handschuhsheimer Feld.

Das Gebiet kann insgesamt als bioklimatisch belastet betrachtet werden. Eine weitere bauliche Verdichtung sollte vermieden werden. Versiegelte Flächen sollten entsiegelt werden und Grünflächen sollten erhalten bleiben bzw. möglichst ausgeweitet werden.

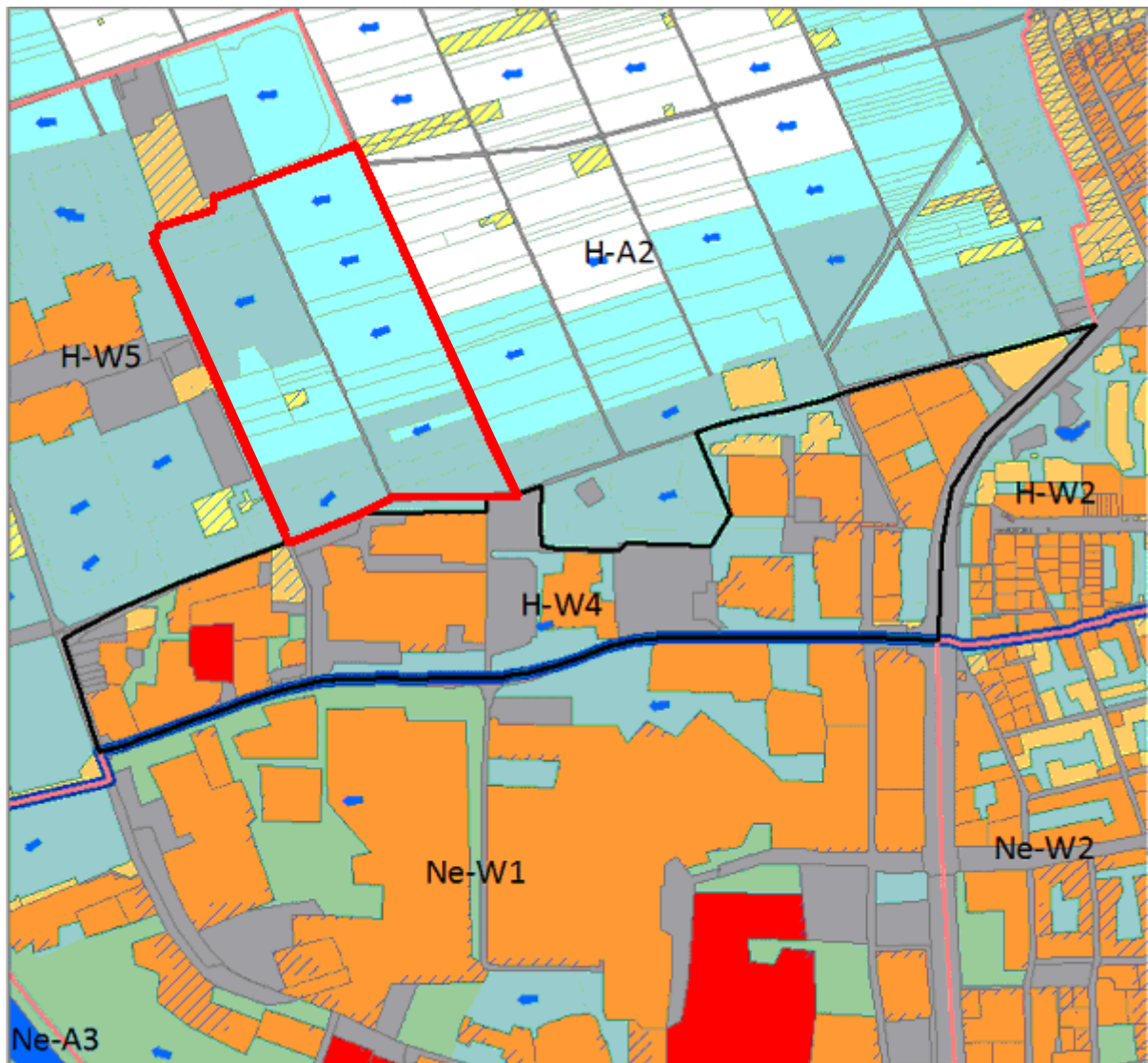
Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Gewann Hühnerstein Teil eines Gebietes mit hoher klima-ökologischer Relevanz ist. Grün- und Freiflächen mit direktem Bezug zu bioklimatisch weniger günstigen Siedlungsräumen haben eine hohe bioklimatische Bedeutung. Sie bewirken einen hohen Luftaustausch durch die Anbindung an Kaltluftgebiete in Richtung belasteter Siedlungsgebiete und haben eine hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsänderungen. Die wenig versiegelte Fläche dieses Gebietes sollte daher unbedingt erhalten bleiben, damit die positiven Einflüsse nicht zu sehr gestört werden. Zwischen dem Ausgleichsraum Handschuhsheimer Feld und den südlich und westlich angrenzenden bioklimatisch weniger günstigen Wirkungsräumen sollte der Luftaustausch nicht durch weitere bauliche Nachverdichtungen gestört werden. Eine blockierende Bebauung würde die Frischluftzufuhr in die angrenzenden belasteten Bereiche behindern. Eine weitere bauliche Verdichtung entlang des Klausenpfads oder sogar eine weitere Bebauung im Handschuhsheimer Feld (Gewann Hühnerstein) sollte schon aus diesen Gründen unterbleiben.

Anhang: Lagekarten des Hühnersteins



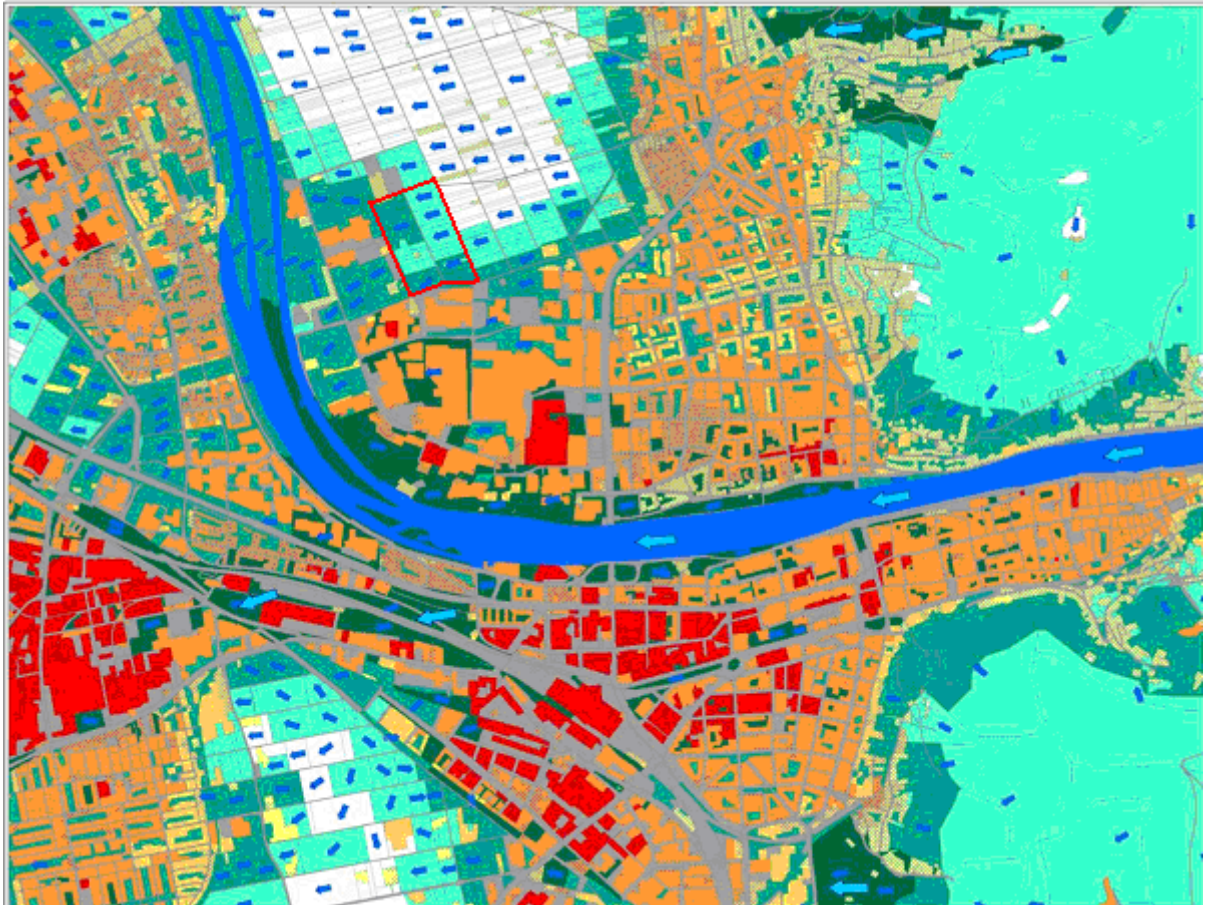
Gewinn Hühnerstein = rot umrandete Fläche (Größe ca. 10 ha)

Quelle: [Klimagutachten 2015](#) – Anhang B –
Handschuhsheim Ausgleichsraum 2 (H-A2), S.35-36 und
Handschuhsheim Wirkraum 5 (H-W5), S.48

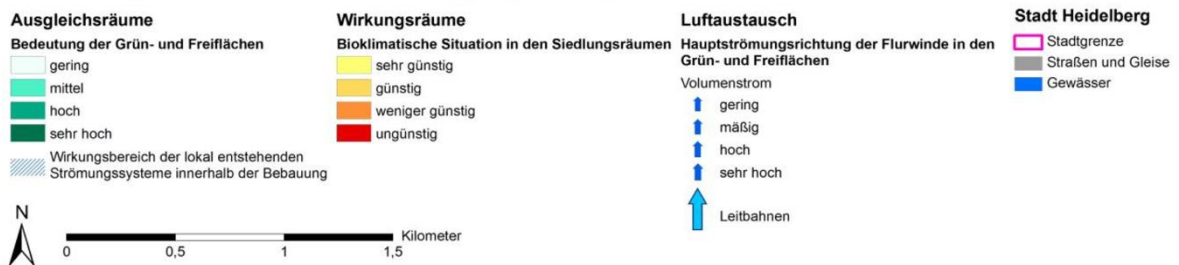


Gewinn Hühnerstein = rot umrandete Fläche (Größe ca. 10 ha)

Quelle: [Klimagutachten 2015](#) – Anhang B –
Handschuhsheim Ausgleichsraum 2 (H-A2), S.35-36 und
Handschuhsheim Wirkraum 5 (H-W5), S.48



Legende der Planungshinweiskarte und Kartenausschnitt: Heidelberg zentrales Stadtgebiet



Gewinn Hühnerstein = rot umrandete Fläche (Größe ca. 10 ha)

Quelle: [Klimagutachten 2015](#) – Anhang B – Handschuhsheim Ausgleichsraum 2 (H-A2), S.35-36 und Handschuhsheim Wirkraum 5 (H-W5), S.48